

SENAT

Der Vorsitzende

An  
die Mitglieder des Senats  
sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter

nachrichtlich:  
Hochschulöffentlichkeit

die Mitglieder des Präsidiums  
die Dekane der Fakultäten Bildungswissenschaften,  
Kulturwissenschaften , Nachhaltigkeit, Wirtschaftswissenschaften  
die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte  
der Vertreter des Gesamtpersonalrats

im Hause

**Protokoll**  
**der 64. Sitzung des Senats der Leuphana Universität Lüneburg**  
**(5. Sitzung im Sommersemester 2011)**  
**am 18. Mai 2011 um 14.30 Uhr in Raum 10.225**

*- genehmigt mit einer Änderung in der Anwesenheitsliste in der Sitzung des Senats am 15. Juni 2011-*

Zur Sitzung war eingeladen worden mit einem Schreiben vom 11. Mai 2011.

Vorsitz:	Spoun	Beginn:	14:30 Uhr
Protokoll:	Rudzinski	Ende:	17:00 Uhr

Als Senatsmitglieder waren anwesend:

<i>Professorengruppe</i>	<i>Mitarbeitergruppe</i>	<i>MTV-Gruppe</i>	<i>Studierendengruppe</i>
Deller	Dartenne	Holtorf	Johannsen
Kirchberg	Landwehr	Steffen	Vick (bis 15:30 Uhr)
Michelsen	Kosler	Schuchardt	Steinert
Maset			Engelken (ab 15:30 Uhr)
O'Sullivan			
Reese			
Riebesehl			
Schleich			
Söffker			
Wagner			

entschuldigt:	Viehweger, Nagel
Beratende Mitglieder:	VP Müller-Rommel, VP Funk (bis 16:00 Uhr), Dekan Kulturwissenschaften, Dekanin Bildungswissenschaften, Prodekan Nachhaltigkeit, Dekan Wirtschaftswissenschaften, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte



Gäste:

Hochschulöffentlichkeit

*Der Senat gedenkt vor Eintritt in die Tagesordnung in einer Schweigeminute des am 13. Mai 2011 verstorbenen Prof. Dr. Reinhard Job. Herr Job war seit dem 1. 1. 1980 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2006 Professor für Mathematik und Statistik am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Nordostniedersachsen bzw. später der Fakultät Wirtschaft der Universität Lüneburg.*

**TOP 1            REGULARIEN****1.1            Arbeitsfähigkeit**

P Spoun begrüßt die ordentlichen und beratenden Mitglieder des Senats. P Spoun stellt das ordnungsgemäße Zustandekommen der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

**1.2            Tagesordnung**

1. Begrüßung und Regularien
  2. Genehmigung von Protokollen
  3. Berichte und Mitteilungen
  4. Anfragen
  5. Entwicklungsstand „Universitätsverband zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland“ (UniWind)
  6. Entwicklungsstand zur Forschungsdatenbank PURE
  7. Wahl des Prüfungsausschusses für das Leuphana Semester und das Komplementärstudium gem. § 19 RPO für den Leuphana Bachelor
  8. Entwurf einer Richtlinie des Präsidiums über die Vergabe von Masterstipendien der Teilmaßnahme 1.4 Leuphana Graduate School des Innovations-Inkubators; hier: Anhörung des Senats
  9. Aussprache über die Einrichtung einer (nicht-ständigen) Senatskommission zur Überarbeitung der Grundordnung und Senatsgeschäftsordnung
  10. Berufungsverfahren; hier: Stellungnahmen des Senats – *nicht öffentlich*-
    - a) Berufungsvorschlag **Kernprofil Betriebswirtschaftslehre, Management und Entrepreneurship**
    - b) Berufungsvorschlag **Ergänzungsprofil, Management und Entrepreneurship**
  11. Verschiedenes
- einstimmig**

**TOP 2            GENEHMIGUNG VON PROTOKOLLEN**

Das Protokoll der 62. Sitzung wird ohne Änderungen genehmigt.  
**einstimmig**

Zur Genehmigung der vertraulichen Protokolle der 61. und 62. Sitzung siehe vertrauliches Protokoll.

**TOP 3            BERICHTE UND MITTEILUNGEN**

- 3.1** Die Lehrerbildung ist mit Bescheid der Akkreditierungsagentur Aquin vom 13.05.2011 vollständig akkreditiert. Es konnten alle Auflagen erfüllt werden.
- 3.2** In der ersten Auswahlrunde des „Qualitätspakts Lehre“, ausgeschrieben von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK), wurde der Antrag der Leuphana Universität nicht berücksichtigt. Der Verbundantrag mit der Universität Potsdam, der TU Kaiserslauten und der Universität des Saarlandes wird jedoch gefördert. P Spoun dankt Frau Heuser, Dekan Wein und allen Beteiligten für den großen Einsatz, der unabhängig von der Beurteilung anfällt.
- 3.3** Rufannahmen und Ernennungen:



- Herr PD Dr. Alexander Schall hat den Ruf auf die Universitätsprofessur für Bürgerliches Recht im Institut für Wirtschaftsrecht der Fakultät Wirtschaftswissenschaften angenommen. Der Dienstbeginn ist zum 01.06.2011 vorgesehen.
  - Herr Dr. Andreas Lutter hat den Ruf auf die Juniorprofessur für Politikdidaktik im Institut für Politikwissenschaften angenommen. Der Dienstbeginn ist zum 01.06.2011 vorgesehen.
  - Herr Prof. Dr. Maik Walpuski hat den Ruf auf die Professur „Didaktik der Naturwissenschaften“ angenommen. Dienstbeginn war der 01.05.2011.
- 3.4** Im Rahmen der Ausschreibung des MWK für die Maria-Goeppert-Mayer-Professur für internationale Frauen- und Genderforschung konnte eine Förderung für eine jetzt auszuschreibende und zu besetzende W3/W2-Professur für 4 Jahre mit der Denomination „Empirische Grundschulpädagogik unter besonderer Berücksichtigung von Genderforschung“ eingeworben werden. P Spoun dankt Frau Dudeck für die Ausarbeitung des Antrags.
- 3.5** Im Sommersemester 2011 befinden sich folgende Kolleginnen und Kollegen in einem Forschungssemester: Prof. Barbian, Prof. Burkart, Prof. Hofmeister, , Prof. Martin, Prof. Merz. Prof. Runkel sowie Prof. von Salisch. Aus einem Forschungssemester zurückgekehrt sind zum Sommersemester 2011: Prof. Härdtle, Prof. Kirschner, Prof. Ohler sowie Prof. Urban.
- 3.6** Prof. Kramer ist am 07.05.2011 mit sofortiger Wirkung von seinem Amt als Senator zurückgetreten. Prof. Kirchberg ist von der Liste nachgerückt.
- 3.7** Prof. von Saldern wurde in den Fachausschuss Bildung der Deutschen UNESCO-Kommission berufen.
- 3.8** Die Hanns-Lilje-Stiftung aus Hannover hat die Habilitationsschrift von Prof. Dr. Dr. Nils Ole Oermann zur Wirtschaftsethik mit dem „Hanns-Lilje-Stiftungspreis Freiheit und Verantwortung“ ausgezeichnet.
- 3.9** Aktuell wurden von Kolleginnen und Kollegen folgende Drittmittelprojekte eingeworben:
- Prof. Fischer: Netzwerk Berufsbildender Schulen in Niedersachsen integriert Nachhaltigkeit systematisch in Unterricht und Schulorganisation (DBU, 290.000 €, Laufzeit 20 Monate).
  - Prof. Heinrichs: Nachhaltigkeitspolitik-Barometer (WWF Deutschland, 92.000 €, Laufzeit 3 Jahre);
  - Prof. Hofmeister: Befördern Nachhaltigkeitskompetenzen Frauen an die Spitze? Nachhaltigkeitskompetenz und Geschlecht - Erwerb, vorkommen und Handlungswirksamkeit in interdisziplinären nachhaltigkeitsorientierten Ausbildungs- und Tätigkeitsbereichen (BMBF, 470.000 €, Laufzeit 3 Jahre)
  - Prof. Michelsen: Wissen schaffen im Global Change – Wissenschaftsplattform Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung (Bernhard und Ursula Plettner Stiftung, 200.00 €, Laufzeit 2 Jahre);
  - Prof. Wagner: Betriebsschließungen in Deutschland – Umfang, Verlauf und Einflussfaktoren (DFG, 16.500 €; Laufzeit 2 Jahre).
- 3.10** Das Programm Leuphana PLUS wird für weitere zwei Jahre bis Juni 2013 fortgeführt, da die Klosterkammer eine weitere Finanzierung zugesagt hat.
- 3.11** Die Leuphana Universität wird sich nicht, wie in der Sitzung am 16. März 2011 noch angenommen, am dialogorientierten Zulassungsverfahren beteiligen, da dies aufgrund technischer Umsetzungsschwierigkeiten insgesamt um ein Jahr verschoben wird.
- 3.12** Am Samstag, dem 28.05.2011 wird die Graduiertenfeier für das Sommersemester stattfinden. Aufgrund der niedrigen Anmeldezahlen, kann der Ball am Abend nicht durchgeführt werden.
- 3.13** Die Antrittsvorlesungen von Prof. Klein und Prof. von Wehrden finden am Mittwoch, dem 8. Juni 2011, um 18.00 Uhr, im Hörsaal 4 statt.
- 3.14** Das von Studierenden organisierte Lunatic Festival findet in diesem Jahr vom 10.06.-11.06.2011 statt und wird erstmals auf der Mensawiese durchgeführt.
- 3.15** Ab dem 28. Mai 2011 wird an vier Samstagen wieder die Veranstaltungsreihe Kinderuniversität durchgeführt, die in den letzten Jahren sehr erfolgreich verlaufen ist. In diesem Jahr werden Prof. Quante, Prof. Cremer-Renz, Prof. Freese und Prof. Neidhardt Vorlesungen abhalten. Dank gilt hier der Organisatorin Dr. Brunhild Landwehr.
- 3.16** Prof. Maset gibt eine persönliche Erklärung zu Protokoll (siehe Anlage 1).
- 3.17** Vom 23.05.-25.05.2011 finden die studentischen Hochschulwahlen statt.

#### **TOP 4 ANFRAGEN**

##### **4.1 Schriftliche Anfragen**

Es liegen keine schriftlichen Anfragen vor.

##### **4.2 Mündliche Anfragen**

Herr Johannsen fragt an:

1. Wo befindet sich der Dienstort von Prof. Daniel Libeskind?

*Dienstort der nebenberuflichen Professur ist Lüneburg.*



2. Wie werden die Dienstreisen von Prof. Daniel Libeskind finanziert?

*Dienstreisen der Professur werden aus Sondermitteln, die das MWK für die Professur und deren Ausstattung zur Verfügung stellt, finanziert.*

3. Wann wird die nächste Sitzung des Stiftungsrats stattfinden?

*P Spoun erklärt, dass die Fragen 1 und 2 schriftlich beantwortet werden. Zum Sitzungstermin des Stiftungsrates erklärt er, dass für das Sommersemester 2011 und das Wintersemester 2011/2012 Sitzungen geplant seien.*

Prof. Wagner fragt an, ob dem Senat der sog. Zielerreichungsbericht 2010 zur Zielvereinbarung 2010-2012 zur Verfügung gestellt wird?

*P Spoun antwortet, dass derzeit ein erster Entwurf des Berichts in Abstimmung mit den Dekanaten der Fakultäten sei. Bis Ende Mai muss dieser Bericht an das MWK übersandt werden. In der Senatssitzung am 15.06.2011 könne eine Aussprache zu dem Bericht erfolgen.*

Frau Landwehr äußert ihr Befremden darüber, dass entgegen der Absprache im Senat, das Abstimmungsergebnis aus der Sitzung vom 06.05.2011 am nächsten Tag in der Landeszeitung zu lesen war.

*P Spoun antwortet, dass er dieses Befremden teile. In der Pressemitteilung der Universität wurden keine Abstimmungsergebnisse genannt.*

Frau Dartenne fragt an, warum kein Protokoll der Sitzung vom 06.05.2011 vorliegt, wie es in der Geschäftsordnung des Senats gem. § 8 Satz 4 vorgesehen ist?

*P Spoun antwortet, dass aufgrund der Vielzahl der Sitzungen im April nicht alle Protokolle fristgerecht vorgelegt werden konnten. Ab Juni werde man aber wieder den normalen Modus einhalten.*

Dekan Pez fragt an, ob seitens VP Keller eine subjektive Willenserklärung vorliege, die 50 % Stelle anzunehmen.

*P Spoun antwortet, dass man derzeit in der Phase der personalrechtlichen Klärung sei und der Senat – wie in anderen Fällen auch – nach Abschluss des Verfahrens informiert werde.*

## TOP 5

### ENTWICKLUNGSSTAND „UNIVERSITÄTSVERBAND ZUR QUALIFIZIERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES IN DEUTSCHLAND“ (UNIWIND)

P Spoun erläutert einleitend die Bedeutung der Graduate School und gibt das Wort an VP Müller-Rommel. Ziel des Verbands sei die Optimierung der Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses für Tätigkeiten in und außerhalb der Universitäten durch die Organisation von Tagungen, Foren und wissenschaftlichen Vorträgen, die Unterstützung von Netzwerken und Informationsportalen sowie Stellungnahmen zu wichtigen Fragen des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Mitgliedsuniversitäten tauschen sich vor allem über die Entwicklung von Standards zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Best Practice) sowie bei hochschulpolitischen Stellungnahmen im Bereich der Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses aus. Dabei zeige sich, dass das teilstrukturierte Promotionsstudium an der Leuphana Universität Lüneburg als erfolgreich zu bewerten sei. Die formulierten Anforderungen von UniWind an das Promotionsstudium seien zu einem Großteil erfüllt (siehe Anlage 2).

In der folgenden Aussprache werden durch die Senatsmitglieder folgende Fragen gestellt:

- Wie positioniert sich die Leuphana Universität zu der Forderung von UniWIND „unabhängig vom Promotionsstyp sollte über die Möglichkeit einer Anrechenbarkeit von 2 SWS des regulären Lehrdeputats für die Qualifizierung von Doktorandinnen und Doktoranden in den Universitäten nachgedacht werden“?

VP Müller-Rommel teilt mit, dass laut MWK nur an akkreditierten Graduiertenschulen Lehrdeputat angerechnet werden dürfe. Für Lüneburg müssten daher andere Wege gefunden werden, den Einsatz von Lehrenden im Promotionsstudium anzuerkennen. Grundsätzlich befürworte man die Forderung von UniWIND.

- Wie wird eine angemessene Beteiligung der Promotionsstudierenden in Gremien gesichert?

VP Müller-Rommel berichtet, dass die Gruppe der Promotionsstudierenden eine sehr heterogene Gruppe sei, daher sei eine Einbindung schwierig. Seitens der Graduate School werden mindestens einmal pro Jahr alle Promovierenden zu einem Gespräch und Austausch eingeladen, um Kritik und Anregungen aufzunehmen. Die Gruppe der Stipendiaten habe eine Sprechergruppe, die beispielsweise in Kontakt mit dem Rat der wissenschaftlichen Mitarbeiter habe.

P Spoun dankt VP Müller-Rommel für die ausführlichen Informationen.

**TOP 6****ENTWICKLUNGSSTAND ZUR FORSCHUNGSDATENBANK PURE**

P Spoun begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Dr. Ebert vom Forschungsservice. Frau Dr. Ebert informiert über den aktuellen Stand (siehe Anlage 3) und beantwortet in der sich anschließenden Aussprache folgende Fragen der Senatsmitglieder:

- PURE befindet sich nicht mehr in einer Pilotphase, sondern ist die ausgewählte Software, die für die Forschungsberichterstattung der Universität zur Verfügung steht.
- Es besteht keine generelle Pflicht für die Dateneingabe, allerdings steht es den Einrichtungen offen, für bestimmte Zwecke (bspw. Forschungspreise) nur die Daten zu berücksichtigen, die aus PURE generiert werden können und den betroffenen Personenkreis um Einpflege ihrer Daten zu bitten;
- Archivierung von Volltexten: Jede Nutzerin und jeder Nutzer kann selbst entscheiden, welche der in PURE hinterlegten Dateien öffentlich einsehbar sind. Die Haftungsfrage bei Urheberrechtsverstößen liegt dabei bei jeder Nutzerin und jedem Nutzer selbst;
- Daten, die in PURE eingegeben werden, stehen nicht im Internet, sondern liegen auf einem geschützten Server;
- Import von Informationen aus anderen Datenbanken ist möglich, bspw. Zitationsdatenbanken. Allerdings ist dies teilweise mit hohen Kosten verbunden;
- PURE sollte als Arbeitserleichterung verstanden werden, auch wenn die Eingabe und Pflege der Daten zunächst arbeitsaufwendig erscheinen mag. Nach bisheriger Praxis müssen Publikationslisten und andere Forschungsinformationen bei Abfragen immer wieder neu zusammengestellt werden. Durch Eingabe der Daten in PURE entsteht eine autorisierte Datensammlung, aus der die Informationen immer wieder abrufbar sind.

P Spoun dankt Frau Dr. Ebert für die umfassenden Informationen.

**TOP 7****WAHL DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DAS LEUPHANA SEMESTER UND DAS KOMPLEMENTÄRSTUDIUM GEM. § 19 RPO FÜR DEN LEUPHANA BACHELOR**

(Drs. Nr. 269/64/5 SoSe 2011)

Aus der Studierendengruppe wird die Verwunderung geäußert, dass in den Studienkommissionen keine Besprechung stattgefunden habe. P Spoun merkt hierzu an, dass die Verfahrensfrage noch einmal geklärt werden wird. Dekan Wein bittet darum, über den Vorschlag für die Gruppe der Professorinnen und Professoren bereits in dieser Sitzung abzustimmen. Über Die Vertreterinnen und Vertreter für den Mittelbau und die Studierendengruppe wird in der nächsten Sitzung abgestimmt.

Der Senat fasst folgenden Beschluss:

Der Senat bildet folgenden Prüfungsausschuss gem. § 19 Abs. 3 der Rahmenprüfungsordnung für den Leuphana Bachelor:

Gruppe der Professorinnen und Professoren: Prof. Dr. Karsten , Prof. Dr. Zenz, Prof. Dr. Möller, Stellvertreter : PD Dr. Martin Warnke.

17:0:2

**TOP 8****ENTWURF EINER RICHTLINIE DES PRÄSIDIUMS ÜBER DIE VERGABE VON MASTERSTIPENDIEN DER TEILNAHME 1.4 LEUPHANA GRADUATE SCHOOL DES INNOVATIONS-INKUBATORS; HIER: ANHÖRUNG DES SENATS**

(Drs. Nr. 270/64/5 SoSe 2011)

P Spoun erläutert einführend, dass die vorliegende Richtlinie geplant sei, um ein transparentes Verfahren bei der Vergabe der Stipendien zu gewährleisten.

Die Senatsmitglieder regen die Überprüfung folgender Punkte an:

- § 6 Abs. 3: „Überlassung der Masterarbeit zu Veröffentlichungszwecken im Rahmen des Innovationsinkubators Lüneburg und zur Nachnutzung durch die Leuphana Universität Lüneburg“: Inwieweit werden hier die Rechte an der Masterarbeit abgetreten und gilt dies auch für Verwertungsrechte?



- Was passiert, wenn die KMU einen Sperrvermerk auf die Arbeit legen und damit eine Veröffentlichung nicht mehr möglich ist?
- Warum müssen veränderte Familienverhältnisse angezeigt werden?

P Spoun dankt dem Senat für die Anregungen, die noch einmal juristisch geprüft werden sollen, bevor das Präsidium die Richtlinie beschließt.

**TOP 9      AUSSPRACHE ÜBER DIE EINRICHTUNG EINER (NICHT-STÄNDIGEN) SENATSKOMMISSION ZUR ÜBERARBEITUNG DER GRUNDORDNUNG UND SENATSGESCHÄFTSORDNUNG**

Dekan Pez erläutert seinen Antrag. Die Erfahrung der letzten Wochen hätten gezeigt, dass eine Überarbeitung der Geschäftsordnung des Senats sowie der Grundordnung dringend notwendig sei, da es große Unklarheiten bei verschiedenen Verfahrensfragen gegeben habe. So sei beispielsweise eine Definition des im NHG geregelten Informationsrechts des Senats zu diskutieren wie auch die Ernennung eines Senatssprechers, der in einem engeren Austausch mit dem Vorsitzenden des Senats stehe.

Der Senat verständigt sich auf die Einrichtung einer (nicht-ständigen) Senatskommission zur Überarbeitung der Grundordnung und Senatsgeschäftsordnung. Über die Besetzung der Kommission sowie die Mitglieder wird in der nächsten Sitzung des Senats am 15.06.2011 entschieden.

**TOP 10      BERUFUNGSVERFAHREN; HIER: STELLUNGNAHMEN DES SENATS – NICHT ÖFFENTLICH-**  
**A) BERUFUNGSVORSCHLAG KERNPROFIL BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE, MANAGEMENT UND ENTREPRENEURSHIP**  
**B) BERUFUNGSVORSCHLAG ERGÄNZUNGSPROFIL, BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE, MANAGEMENT UND ENTREPRENEURSHIP**

**Siehe vertrauliches Protokoll.**

**TOP 11      VERSCHIEDENES**

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. P Spoun dankt den Anwesenden und schließt die Sitzung um 17:15 Uhr. Die nächste Sitzung des Senats findet am 15.06.2011 statt.

Sascha Spoun  
- Vorsitz-

Pia Rudzinski  
- Protokoll -

## Öffentliche Erklärung des Senators Prof. Dr. Pierangelo Maset

in der Senatssitzung am 18.5.2011

Am 6. Mai 2011 hat der Senat der Leuphana Universität Lüneburg in vertraulicher Sitzung eine weitere Abstimmung zur Zukunft der Stelle des hauptamtlichen Vizepräsidenten vorgenommen. Nach wochenlangem Druck, präsidentialen Planspielen der Art „Wie bekommen wir welche Stimme“ und einem so genannten „Kompromissvorschlag“, ist die Wahl so ausgegangen, wie von der Hochschulleitung gewünscht. Es mag die gestresste Wissenschaftler/innenseele beruhigen, dass als minimaler Erfolg der Senatsdebatten nun eine mögliche Zerstückelung der Position des hauptamtlichen Vizepräsidenten anstehen könnte. Doch es sollte sich keinesfalls beim Herrn Präsidenten der Eindruck festsetzen oder gar fortsetzen, dass es sich bei der Vorgehensweise des Präsidiums um eine wie auch immer geartete hochschulpolitische Heldentat gehandelt habe. Dazu fehlt dem, was hier stattgefunden hat, jedes Körnchen an heroischer Leistung.

Vielmehr war die hier mit dilettantischem Handwerk gebastelte Drohkulisse nichts anderes als eine „Angst-essen-Seele-auf“-Attrappe, die jeder unabhängige analytische Kopf in Windeseile als eine ebensolche hätte identifizieren müssen. Dass dem nicht so war, lässt begründete Zweifel aufkommen: Ist das Wissenschaftssystem bereits so gleitfähig, wie es sich die gehetzten Prediger der Effizienz-, Wachstums- und Kontrollsteigerungsnetzwerke in ihrer Karaoke erträumen? - Wahrscheinlich schon. Sind die Freiheit von Forschung und Lehre sowie die Ausübung und Vermittlung demokratischer Gehalte – in einem Land, das im 20. Jahrhundert scheußliche Diktaturen erlitten hat – mittlerweile weniger wert als Projektmittel und Reputationsdarwinismus? – Wahrscheinlich schon.

Wenn dem aber so wäre, verließen wir den Boden, der die Grundlage öffentlicher Bildung im modernen Sinne darstellte, und diese Grundlage wird treffend mit einem philosophischen Motto beschrieben: Es ist das *Sapere aude!* Immanuel Kants. Dieses „Wage zu wissen!“ bedeutet nichts anderes, als den Mut zu haben, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen, weshalb Aufklärung der „Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit“ ist. Hierbei soll Unmündigkeit als das Unvermögen verstanden werden, „sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen.“ Das Kantische Prinzip ist zur Messlatte für die moderne Rationalität und den modernen wissenschaftlichen Diskurs geworden. Und dieses Prinzip ist durchaus mit der *Courage* verschränkt und eben nicht mit der *Feigheit* oder dem *Opportunismus*.

Was hat das mit *unserer* Lage zu tun? Wie sieht es hier aus? Gespaltene Uni, gespaltene Versität, gespaltene Fakultäten, Fächer und Persönlichkeiten, gespaltene Aussichten. Was die Bildungs- und Kulturwissenschaften betrifft, Bereiche, über die ich mir ein Urteil erlaube, so waren diese vor 5 Jahren keineswegs in einer schlechteren Verfassung als heute. Betrachtet man die aktuelle Situation unter den Aspekten Kennziffern/ Außenwahrnehmung, dann hat es, bezogen auf die gesamte Universität, Zuwächse und Verbesserungen gegeben.

Wenn aber spätestens seit dem 6.5.2011 das Gleichgewicht von *Checks and Balances* an dieser öffentlichen und öffentlich finanzierten Universität nicht mehr existiert, müsste dann nicht jede und jeder von einer *Berlusconisierung* der universitären Verfassung sprechen? Der Preis für die rücksichtslos durchgedrückte „Modelluniversität“ ist bei allen so genannten „Erfolgen“ überaus

hoch, denn das, was absolut unbezahlbar ist – sapere aude! – wird an dieser Bildungsinstitution nach und nach zum Verschwinden gebracht.

Bereits der Diensteid verpflichtet uns aber, hiergegen Einspruch zu erheben. Dieser Eid fordert den Eintritt für Werte des „republikanischen, demokratischen und sozialen Rechtsstaates“. Diese Werte werden an der Leuphana mittlerweile durch die fatale Mixtur aus Marketing-Psychotechniken, Top-Down-Durchgriffsteuerung und Controlling-Instrumenten allmählich und mit wachsender Begeisterung außer Kraft gesetzt. Die Entwertung entscheidender Elemente von Universität ist die Folge, und sie wird sichtbar an zahlreichen Indizien der Wirkung von Gegen-Aufklärung.

So erleben wir dieser Tage zum Beispiel eine religiös verbrämte Aufladung des Audimax-Bauvorhabens ebenso, wie wir nahezu widerspruchsfrei den im Kern pathologischen Begriff des „Innovations-Inkubators“ hinnehmen, indem wir ihn verwenden. Und wir unterwerfen uns Wahlergebnissen, die das Ergebnis von Druck und Beeinflussung sind.

Trotzdem - oder besser: deshalb - können der Herr Präsident und sein hauptamtlicher Vizepräsident nun mit dieser ihnen anvertrauten und von ihnen in „Leuphana“ unbenannten Universität im Grunde machen, was sie wollen. Und das auch mit Ihnen, meine Damen und Herren Senatorinnen und Senatoren, die Sie dafür ein Mehrheitsvotum abgeliefert und dies sogar noch mit dem Begriff der „Vernunft“ in Verbindung gebracht haben, wohingegen Sie dabei vielmehr einen Akt größtmöglicher hochschulpolitischer Irrationalität vollzogen haben.

„Leuphana“ ist jedoch kein nachahmenswertes Modell, sondern Ausdruck der *Angstblüte* des deutschen Hochschulwesens.

Prof. Dr. Dipl. J. Hoff